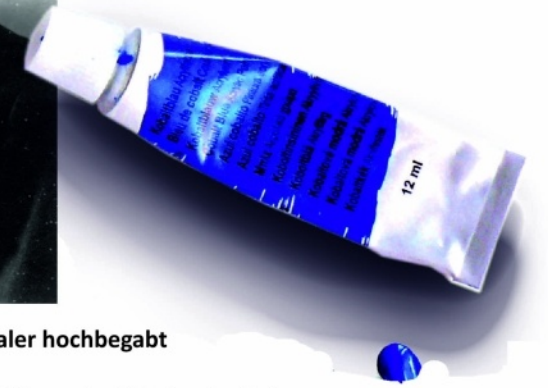


Aus Heimat wird Kunst

Der Maler HANS ZEITNER



Als Maler hochbegabt

Hans Zeitner absolvierte eine Lehre als Porzellanmaler, war Graveur und stieg zum Dekorentwerfer in der Porzellanindustrie auf. Neben seinem Beruf fand er Zeit und Muße, sich als Autodidakt der geliebten Malerei zu widmen.

Es war ein bewegtes Leben im Schatten der Weltkriege, das mit Liebe zur eigenen Heimat, zur Natur und zur Familie gemeistert wurde: Hans Zeitner (1903-1979) gilt nicht nur auf dem Gebiet des Malens als Künstler. Schon in der Kindheit bemerkte man seine Vorliebe für Zeichnungen und Bilder. Bis ins hohe Alter legte er den Zeichenstift nicht aus der Hand.

Durch diese unermüdliche Hingabe an die Kunst hat uns der Marktredwitzer Maler Hans Zeitner ein umfassendes Lebenswerk hinterlassen: Ein wahres Bilderbuch, in dem wir durch die Augen eines begnadeten Zeichners sehen dürfen: Seine Familie, seine Kameraden, Menschen in und um Marktredwitz, ferne Gebirgszüge und heimische Landschaften in Aquarell, Kreide, Kohle, Bleistift oder Öl.

Wer das simple Werk eines Kleinkünstlers erwartet, der irrt. Hans Zeitners Werke fanden schon zu Lebzeiten weit über seine Heimat hinaus Anklang: Seinem Stil blieb er trotz des großen Erfolgs treu: Mit einem wunderbaren Blick für Details und Farben suchte er Landschaften und Menschen, um sie originalgetreu abzubilden. Er verstand es, sie in einer Momentaufnahme festzuhalten. Kurzum: „Aus Heimat wird Kunst“.

Hans Zeitners Atelier war die freie Natur: Oft brach er zu Wanderungen auf, begleitet von Staffelei, Farbkasten und Skizzenblock. Als Künstler suchte er stets interessante Landschaften, Bauwerke und Menschen, deren Stimmungen und Charakterzüge. Er wollte Alltag und Umgebung so darstellen, wie sie ihm „ungeschönt“ begegneten. Selbst Schnee und Kälte hielten ihn nicht ab, an der frischen Luft zu malen.

Schon bald erregte Hans Zeitners Talent bei Sammlern, Galeristen und Kunstprofessoren hohe Beachtung. So erhielt er das Angebot, in die Meisterklasse an der Akademie der Bildenden Künste in München einzutreten. Der Ausbruch des Zweiten Weltkriegs machte diese Chance zunichte.

Nach dem Kriegsende begann für Hans Zeitner ein neuer künstlerischer Lebensabschnitt. Er besuchte auf seinen Reisen renommierte Kunstmuseen in Rom oder Paris und studierte zahlreiche deutsche, holländische oder flämische Meister. Als Mitglied der Münchner Künstlergenossenschaft war er wiederholt bei Ausstellungen im Haus der Kunst in München vertreten. 1974 wurde ihm eine Einzelausstellung im Egerland-Kulturhaus zuteil. 2012 folgte hier eine weitere Ausstellung mit seinen Aquarellen.

